

Erklärung zum Thema menschliche Beziehungen

Diese Erklärung wurde vom Verwaltungsausschuss der Generalkonferenz der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten angenommen und beschlossen und anlässlich der Generalkonferenz vom 29. Juni bis 8. Juli 1995 in Utrecht, Niederlande, vom Büro des Präsidenten, Robert S. Folkenberg, herausgegeben.

Siebenten-Tags-Adventisten beklagen und bekämpfen jegliche Form der Diskriminierung aufgrund von Rasse, Stammeszugehörigkeit, Nationalität, Hautfarbe oder Geschlecht. Wir glauben, dass jeder Mensch zum Bilde Gottes geschaffen wurde, der alle Nationen aus einem Ursprung geschaffen hat (Apostelgeschichte 17,26). Wir versuchen, die versöhnende Botschaft von Jesus Christus weiterzugeben, der für die ganze Welt starb, so dass es für ihn „weder Juden noch Griechen“ gibt (Galater 3,28). Jede Form von Rassismus richtet sich gegen den Kern der christlichen Botschaft.

Eines der beunruhigendsten Probleme unserer Zeit ist das Offenbarwerden von Rassismus und Stammesdenken in vielen Gesellschaften, manchmal mit Gewalt, aber immer mit der Geringschätzung von Männern und Frauen verbunden. Da Siebenten-Tags-Adventisten weltweit in mehr als 200 Ländern vertreten sind, versuchen sie, gegenüber allen Menschen Akzeptanz, Liebe und Respekt zu zeigen und diese heilende Botschaft auch in der Gesellschaft zu verbreiten.

Die Gleichheit aller Menschen ist einer der Grundpfeiler unserer Gemeinde. Unser Glaubenspunkt Nr. 13 sagt: „In Christus ist der Gläubige eine neue Schöpfung. Rassistische, kulturelle, bildungsmäßige, nationale, soziale und gesellschaftliche Unterschiede sowie Unterschiede zwischen Mann und Frau dürfen nicht zu Spaltungen in der Gemeinde führen. In Christus sind alle gleich; durch einen Geist zur Gemeinschaft mit ihm und untereinander zusammengefügt. Wir sollen einander dienen, ohne Voreingenommenheit und Vorbehalt.“ (Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten)